

Zeitschrift:	Kunst+Architektur in der Schweiz = Art+Architecture en Suisse = Arte+Architettura in Svizzera
Herausgeber:	Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte
Band:	51 (2000)
Heft:	3: Mittelalterliche Buchmalerei = L'enluminure médiévale = Miniature medievale
Rubrik:	Organisationen = Associations = Associazioni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wakkerpreis-Verleihung an die Stadt Genf für die Neugestaltung der Uferzonen

Der Wakkerpreis 2000 des Schweizer Heimatschutzes (SHS) zum Thema Bauen am Wasser wurde am 24. Juni der Stadt Genf übergeben. Damit zeichnet der SHS die vorbildliche Arbeit zur Aufwertung des öffentlichen Raumes entlang der Rhone und besonders das Projekt «Le Fil du Rhône» aus.

Die Rhone prägt die Stadt Genf seit Jahrhunderten. Parallel zur Stadtentwicklung waren ihre Ufer Räume ständigen Veränderungen ausgesetzt. Das heutige, unverwechselbare Aussehen verliehen ihr insbesondere die Industriebauten des 19. Jahrhunderts. Als zu Beginn der 1990er Jahre die Seeregulierung weiter flussabwärts verschoben wurde, verloren diese markanten Gebäude allerdings ihre Funktion. Dies war der Anlass, die Gestaltung des Lebensraumes am Wasser zu überdenken: Orte zum Verweilen gab es kaum, Fussgängerwege waren nur sehr bruchstückhaft vorhanden. Der Flussraum der Rhone soll nun vom See bis zur Pointe de la Jonction, also bis zur Einmündung der Arve, eine neue Ausstrahlung erhalten und der alte Bezug der Stadt zum Wasser wieder erlebbar gemacht werden.

1993 gab der «Fonds municipal d'art contemporain» eine Studie zur Aufwertung des Uferlandes in Auftrag. Der 1950 gegründete Fonds unterstützt und fördert zeitgenössische Kunst, untersteht der städtischen Exekutive und verfügt über 1% aller Kredite, die an städtische Bauvorhaben und Renovationen gesprochen werden. Die Aufgabe wurde dem Genfer Architekten Julien Descombes anvertraut, welcher gemeinsam mit Künstlern ein Konzept ausarbeitete. Im Bewusstsein um den einzigartigen städtischen Lebensraum am Wasser hiess die Genfer Stadtregierung 1994 das Projekt «Le Fil du Rhône» gut. Damit begann eine intensive Zusammenarbeit zwischen dem Stadtplanungsamt, dem «Fonds municipal d'art contemporain», dem kantonalen sowie dem städtischen Bauamt.

In einem ersten Schritt stehen sechs Einzelprojekte des «Fil du Rhône» in Realisation. Die Neugestaltung der Dammpromenade, die parallel zu den Ufern in der Flussmitte verläuft, ist bereits abgeschlossen. Auf der rechten Uferseite folgen eine Fussgängerpassage unter dem stark befahrenen Pont du Mont-Blanc und die gestalterische Aufwertung des flussabwärts anschliessenden Quais. Weiter sind die Neugestaltung der Fussgängerbrücken sowie eine Plattform beim in der Flussmitte stehenden Maschinenhaus von 1841 geplant.

Schweizer Heimatschutz / FK

Organisationen Associations Associazioni

«Europa, ein gemeinsames Kulturerbe» Europäische Tage des Denkmals Sonntag, 10. September 2000

Bereits zum siebten Mal findet der vom Europarat lancierte Europäische Tag des Denkmals in der Schweiz statt. Unter dem Titel «Ein Denkmal steht nie allein. Häuser, Strassen und Plätze im Dialog» wird der Bevölkerung Gelegenheit geboten, Bekanntheit mit Siedlungs- und Ortsbildern in allen Kantonen zu schliessen.

Diesjährige Aktion will das Bewusstsein und Verständnis der Öffentlichkeit für die «Kulturlandschaft Schweiz», für die historisch gewachsenen ländlichen und städtischen Ortsbilder und ihre Bauten fördern. Ausgehend vom Einzelobjekt soll der Bevölkerung die Vielfalt unserer Siedlungs- und Ortsbilder vor Augen geführt werden. Da gilt es beispielsweise, die Ortsbilder von Laufenburg, Carouge, St. Ursanne, Stans, Ernen, Hospental, Trogen und Bissone zu entdecken, da gelangen die exemplarischen Bauten Le Corbusiers in La Chaux-de-Fonds zur Darstellung und im Kanton St. Gallen stehen alle Kirchtürme offen. Damit will die St. Galler Denkmalpflege «einer grossen Besucherzahl die Möglichkeit bieten, für einen Tag in die Rolle des ehemaligen Türmers zu schlüpfen. Ausgehend von der Kirche als zentralem Objekt öffnen sich dem Publikum aus der Vogelperspektive des Kirchturms überraschende Aufschlüsse über die Siedlungsstruktur der betreffenden Ortschaft. Hier stechen uns verborgene oder vergessene Winkel ins Auge. Dort begreifen wir bereichernde wie auch beeinträchtigende Veränderungen im Ortsbild aus der ungewohnten Perspektive.»

Die Europäischen Tage des Denkmals werden in der Schweiz durch die Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung (NIKE) koordiniert und gemeinsam mit den Kantonen und Städten organisiert. Unterstützt wird die Aktion durch das Bundesamt für Kultur, das Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, die Stiftung Pro Patria, den Schweizer Heimatschutz, die SBB sowie Schweiz Tourismus.

Eine dreisprachige illustrierte Zeitung gibt Auskunft über das gesamte Programm samt Details (Öffnungs- und Führungszeiten, Zutritt etc.). Sie wird von der NIKE publiziert und kann dort ab anfangs August kostenlos bezogen werden:

NIKE, Moserstrasse 52, 3014 Bern,
Tel. 031 336 71 11, Fax 031 333 20 60,
e-mail: moosbrugger.nike-kultur@bluewin.ch.
Das Programm ist auch im Internet unter www.nike-kultur.ch zu finden.

«L'Europe, un patrimoine commun» Les Journées européennes du Patrimoine Dimanche, 10 septembre 2000

C'est le dimanche 10 septembre qu'aura lieu, pour la 7^e fois en Suisse, la Journée européenne du Patrimoine (JEP) organisée à l'initiative du Conseil de l'Europe. Son thème «Le monument au pluriel. Du rapport entre maisons, rues et places» va permettre à la population de se familiariser avec l'habitat et les sites historiques dans tous les cantons.

Cette année, cette manifestation souhaite encourager la prise de conscience et l'intérêt de la population pour le «paysage culturel suisse», pour les sites historiques ruraux et urbains et leurs édifices. A partir d'objets individuels, les visiteurs exploreront la diversité de nos sites. Une occasion donc de partir à la découverte de Laufenburg, Carouge, St-Ursanne, Stans, Ernen, Hospental, Bissone, de visiter les constructions exemplaires de Le Corbusier à La Chaux-de-Fonds et les clochers des églises du canton de St-Gall. Le service de conservation des monuments historiques du canton de St-Gall souhaite de cette manière offrir la possibilité «à un grand nombre de visiteurs de se mettre à la place des anciens gulleys, l'espace d'une journée. A partir de l'église, édifice central, le public pourra, du haut des clochers, admirer la perspective, s'étonner de la structure de l'habitat de l'agglomération et découvrir ici et là des recoins cachés ou oubliés. Une manière de comprendre, grâce à une perspective inhabituelle, les modifications enrichissantes tout comme préjudiciables qui se sont opérées dans les sites.»

Comme les années précédentes, la JEP en Suisse est coordonnée par le Centre national d'information pour la conservation des biens culturels (NIKE) et organisée en commun avec les cantons et les villes. Cette manifestation bénéficie du soutien de l'Office fédéral de la culture, de l'Inventaire des sites construits à protéger en Suisse, de la Fondation Pro Patria, de la Ligue suisse du patrimoine national, des CFF et de Suisse Tourisme.

Le Centre NIKE publie de nouveau un journal trilingue illustré à l'occasion de la Journée européenne du Patrimoine qui renseigne en détails sur l'ensemble du programme (horaires d'ouverture, des visites guidées, accès, etc.). Ce journal peut être obtenu gratuitement à partir de début août au Centre NIKE, Moserstrasse 52, 3014 Berne, tél. 031 336 71 11, fax 031 333 20 60, e-mail: moosbrugger.nike-kultur@bluewin.ch. Le programme peut être consulté sur Internet à l'adresse: www.nike-kultur.ch.

NIKE

Vorübergehend eingeschränkte Benützung des Eidgenössischen Archivs für Denkmalpflege

Nach mehr als einem Jahr in einem Provisorium am Holzikofenweg 8 in Bern wird das Eidgenössische Archiv für Denkmalpflege (EAD) Ende 2000 in die renovierten Räumlichkeiten an der Hallwylstrasse 15 zurückkehren. Deshalb bleibt das Archiv im letzten Quartal 2000 und bis ca. Mai 2001 geschlossen. Kundinnen und Kunden, die in dieser Zeit unbedingt Material aus dem EAD benötigen, sind gebeten, ihre Wünsche vor Ende August 2000 mitzuteilen, damit das gewünschte Material nach Möglichkeit vor den Umzugsarbeiten in Auftrag gegeben werden kann. Sie helfen uns damit wesentlich, die Umzugszeit optimal zu gestalten.

Ihre Bestellungen richten Sie bitte an das Eidgenössische Archiv für Denkmalpflege, Jeannette Frey, Hallwylstrasse 15, CH-3003 Bern.

EAD

Ausschreibung Art Focus-Preis 2000

Seit 1998 kann die Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS) jährlich zwei Preise, gestiftet für die Dauer von 5 Jahren vom Direktor der Galerie Art Focus in Zürich, Herrn Max Kohler, für Forschungsarbeiten im Bereich der Kunstgeschichte verleihen. Die Auszeichnungen in der Höhe von je CHF 5000.–, die zu Ehren ihres Stifters Art Focus-Preis Junior und Art Focus-Preis Senior benannt sind, dienen der Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und werden von einer Jury für Arbeiten von überdurchschnittlicher wissenschaftlicher Qualität gesprochen (Forschungsgebiete: vom Mittelalter bis zur zeitgenössischen Kunst). Am Wettbewerb teilnahmeberechtigt sind in der Schweiz ansässige Kandidatinnen und Kandidaten, die beim jeweiligen Abgabetermin nicht älter als 29 Jahre (Art Focus-Preis Junior) bzw. nicht älter als 36 Jahre (Art Focus-Preis Senior) sind. Personen, die im Jahr 2000 am Wettbewerb teilnehmen möchten, werden gebeten, ihre Arbeiten unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum, Adresse und Telefonnummer bis zum 31. Oktober 2000 einzureichen an die Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz, c/o Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zollikerstrasse 32, 8032 Zürich. Beizulegen ist eine von der Teilnehmerin, vom Teilnehmer unterzeichnete schriftliche Erklärung, dass die Arbeit persönlich verfasst ist und auf eigenen Forschungen beruht. Das genaue Reglement des Art Focus-Preises ist einzu-

sehen auf der Website des VKKS: www.sagw.unine.ch/members2/vkks/d-index.htm.

VKKS/FK

Die Vereinigung Kunsttourismus Schweiz

Die seit einigen Jahren bestehende Vereinigung Kunsttourismus Schweiz (KTS), Partnerorganisation von Schweiz Tourismus, hat sich zum Ziel gesetzt, die kunst- und architekturhistorischen Attraktionen der Schweiz dem (reisenden) Publikum besser bekannt zu machen und gleichzeitig das Verständnis für die Erhaltung und Pflege von Kunst und Kultur vergangener Epochen zu fördern. Im Vordergrund steht dabei eine vermehrte und gezielte Zusammenarbeit sowohl unter den Kulturinstitutionen selber als auch zwischen Kultur- und Tourismusinstitutionen.

Konkret konzipiert die Vereinigung Kunsttourismus Angebote von Reisen in der Schweiz zu bestimmten Themenkreisen und vermarktet sie im In- und Ausland. Dahinter steht die Idee, dass die Attraktivität unseres Landes für den Kunsttourismus weniger in herausragenden Einzelobjekten oder in Museen mit einer «Anhäufung» von Highlights liegt, sondern viel mehr in der grossen Zahl kleinerer Kunstsammlungen, die zwar über eine Region verstreut, in ihrer Gesamtheit aber sehr bedeutend sind.

Der letztes Jahr lancierten «Reise zu Spitzenwerken des Impressionismus» im Grossraum Basel – Baden – Zürich – Winterthur folgt dieses Jahr eine «Reise zu Spitzenwerken der Klassischen Moderne in der Schweiz». Geleitet von der Idee des «Gesamtkunstwerks», werden auch dieses Jahr nicht nur eine Reihe von Museen und Sammlungen genannt und vorgestellt, sondern das kunsthistorische Erforschen der Epoche wird ergänzt durch Hinweise auf

Hotels, Restaurants und Geschäfte, die – sei es durch ihre Architektur und Ausstattung, sei es durch ihre Angebote – einen Bezug zum Thema haben. KTS möchte die Besucherinnen und Besucher der Schweiz in einer Art Zeitreise in die «Klassische Moderne» zurückführen.

Der im Mai neu erschienene Prospekt stellt die «Reise zu Spitzenwerken der Klassischen Moderne in der Schweiz» inhaltlich vor, liefert interessante Informationen zur Epoche und zu einzelnen Museen und vermittelt alle relevanten Reiseinformationen wie Adressen von Hotels, Restaurants und Geschäften sowie Preise. Finanziert wurde dieses Projekt von den beteiligten Partnern – Museen, Tourismusorganisationen, Galerien etc. – und einem grösseren Beitrag von Migros und Inno Tour, dem Tourismusförderungsfonds des Bundes. Kern des kunsthistorischen Angebots bilden die Hauptwerke der Klassischen Moderne in den diesbezüglich wichtigsten Museen der Schweiz: das Kirchner-Museum in Davos, das Kunsthaus Zürich mit der grössten Giacometti-Sammlung der Welt, das Kunstmuseum Winterthur, das Kunstmuseum Basel mit einer bedeutenden Kubisten-Sammlung, die Fondation Beyeler in Riehen bei Basel, die Sammlung Im Obersteg in Oberhofen am Thunersee, das Picasso-Museum in Luzern, das Kunstmuseum Bern mit der bedeutenden Paul Klee-Sammlung sowie das Musée d'Art et d'Histoire in Genf.

Für praktische Reiseinformationen und für Buchungen wenden Sie sich bitte an die Reiseschule Zürich unter der Telefonnummer 056 221 68 00; weitere generelle Informationen über die Vereinigung Kunsttourismus Schweiz (Unterlagen in Deutsch, Französisch und Englisch) erhalten Sie direkt bei KTS unter der Telefonnummer 061 422 04 07 und ab Sommer im Internet unter der Adresse www.kunsttourismus.ch.

Vereinigung Kunsttourismus / FK



Die Vereinigung Kunsttourismus Schweiz lancierte im Mai dieses Jahres ihr neues Angebot: «Eine Reise zu Spitzenwerken der Klassischen Moderne in der Schweiz».